

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 27.03.2018

Ort: Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

Zeit: 16:35 Uhr - 18:06 Uhr

Vorsitz: Herr Thomas Scherzberg - Vorsitzender des Agenda-Beirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte

Ist: 2 Stadträte

Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Ist: 6 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Alexander Hoffmann (sachkundiger Einwohner)

Verspätetes Erscheinen

Frau Dr. Heidi Becherer

SPD-Fraktion

17:10 Uhr; TOP 4.1

Frau Anne Straßberger

sachkundige Einwohnerin

17:00 Uhr; TOP 4.1

Stadtratsmitglieder

Herr Christian Kempe

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Herr Thomas Scherzberg

Fraktion DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Herr Frank Kotzerke

Herr Christoph Magirus

Frau Britta Mahlendorff

Herr Olaf Nietzel

Frau Sylvia Uhlemann

Frau Elke Vogel

weitere Stadtratsmitglieder

Herr Bernhard Herrmann

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Katrin Pritscha

Fraktion Die Linke

Herr Börries Butenop

Amtsleiter Amt 61

ab 17:40 Uhr

Gäste

Herr Reiner Amme

BUND

Frau Dr. Hartwig

BFD im Umweltzentrum

Herr Alexander Richter

(Gartenutopie e. V.)

Herr Sascha Wagner

(Gartenutopie e. V.)

Bediensteter der Stadtverwaltung

Herr Börries Butenop

Amtsleiter Amt 61

ab 17:40 Uhr

Schriftführerin

Frau Ramona Seidel

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Scherzberg eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Diese ist somit festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 16.01.2018

Es gibt keine Einwendungen. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

4 Allgemeine Informationen

4.1 Vorstellung des Stadtentwicklungsprojekts des Gartenutopie e. V.

Herr Alexander Richter und Sascha Wagner (Gartenutopie e. V.) stellen anhand einer Präsentation die Garteninitiative ihres Vereins vor, welcher 2016 gegründet wurde und auf dem Sonnenberg aktiv wirkt. **Herr Richter** informiert u. a. über die bisherigen und notwendigen Arbeiten des Vereins auf dem Grundstück, welches 500 m² groß ist, über die Finanzierung der Fläche mit privaten Mitteln, darüber, dass der Verein aktive Stadtentwicklung im urbanen Raum betreibt und sich Flüchtlinge aktiv engagieren und einbezogen werden. Er zeigt an Beispielen auf, dass die Bedeutung der Initiative auf Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz und Bildung liegen.

Herr Richter legt dar, dass es einen Interessenskonflikt zwischen dem Eigentümer der Nachbarflächen und dem Verein gibt und dadurch das Projekt gefährdet sein könnte. Der Verein bewirtschaftet trotzdem weiterhin seine Fläche, will die Garteninitiative weiter entwickeln und hat ein Netzwerk gegründet. Als bisherige und geplante Maßnahmen zur Lösung des bestehenden Problems zeigt er auf, dass seitens des Vereins ein Flächenkauf- bzw. -tausch angeboten wurde. Für Mitte Mai ist ein Gespräch zwischen Ihnen und dem Eigentümer der angrenzenden Flächen geplant, an welchem das Stadtentwicklungsamt teilnehmen wird. Er bittet um Unterstützung der Gartenutopie durch die Stadt und sagt, dass sie für weitere Anregungen zur Problemlösung dankbar sind.

Herr Amme (BUND) sagt, dass der Rahmenplan Sonnenberg mit großer Kritik im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss bestätigt wurde.

Herr Stadtrat Scherzberg denkt, dass nach § 34 Baugesetzbuch gebaut werden müsste. Er meint, dass versucht werden sollte, dass sich der AGENDA-Beirat an die Fraktionen wendet und auf die Vorteile der Gartenutopie verweist. Auch müsste ein Vorhaben- bzw. Bebauungsplan gefordert und darauf geachtet werden, dass ein Vorortausgleich erfolgt.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) sagt, dass überlegt werden sollte, was dem Eigentümer angeboten werden könnte, so z. B. das Grundstück zum Tausch

Herr Wagner erklärt, dass das urbane Gärtnern Ziel der Garteninitiative ist und sie sich über Unterstützung freuen würden.

Herr Amme meint, dass die Stadt von sich aus einen Aufstellungsbeschluss inklusive Veränderungssperre initiieren sollte. Er weist darauf hin, dass auch für Grünflächen Förderfähigkeit gegeben wäre.

Herr Stadtrat Scherzberg versichert im Namen des AGENDA-Beirats, dass der Verein Unterstützung finden wird. Er wird ein Schreiben an die Fraktionen und das Dezernat 6 erstellen, mit der Zielrichtung, dass sich der Stadtrat stark macht für die Initiative.

Herr Magirus (sachkundiger Einwohner) sagt, dass deutlich gemacht werden müsse, dass es keine Alternative zur Initiative der Gartenutopie gebe, dass diese unbezahlbar für die Stadt sei.

Herr Nietzel (sachkundiger Einwohner) schlägt vor, ggf. bereits einen Teil des Gartens für die Öffentlichkeit zu öffnen.

Frau Uhlemann (sachkundige Einwohnerin) weist darauf hin, dass die Sächsische Landesregierung derzeit zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine Landesstrategie erarbeitet und meint, dass es sich hierbei auch um ein BNE-Projekt handelt

Auf die Frage von **Frau Vogel (sachkundige Einwohnerin)**, ob schon eine Verkaufsanfrage gestellt wurde, erklärt **Herr Wagner**, dass der Eigentümer nicht verkaufen, sondern eher die anderen Grundstücke dazu kaufen möchte.

4.2 Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz

Herr Scherzberg führt entsprechend Informationen von Herrn Hastedt (Leiter Umweltzentrum) aus, dass die SDG Verstärkerrolle für die AGENDA 21-Initiativen sind. Das AGENDA-Büro schaffe es allerdings nicht ohne Personalaufstockung diese neuen Herausforderungen zu leisten. Am 14.02.2018 fand ein Strategiegespräch zur AGENDA 2030 statt, in welchem durch Herrn Bürgermeister Stötzer informiert wurde, dass die Oberbürgermeisterin festgelegt habe, dass die AGENDA 2030 vom Umweltamt übernommen werden solle. **Herr Scherzberg** sagt, dass gleichwohl im Umweltzentrum eine weitere Stelle für diesen Prozess geschaffen werden müsse. Auch die Kommunalpolitik müsse ein fester Akteur bei der Thematik werden. Dafür können für die Verwaltung extern weitere Weiterbildungen angeboten werden. Des Weiteren müsse ein Beschlusscheck zum Thema erfolgen. Er betont, dass ein zweiter Bürgerschaftsprozess nicht geschafft würde und verhindert werden müsse Parallelstrukturen zu schaffen. Abschließend informiert er, dass die Oberbürgermeisterin ihm Anfang 2018 zugesagt habe, dass im I. Quartal dieses Jahres etwas zum Thema passieren werde.

Auf die Frage von **Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin)** nach dem Ergebnis des Strategiegesprächs erklärt **Frau Dr. Hartwig**, dass zwar die Zuständigkeit nicht geklärt, aber erkannt wurde, dass personelle Unterstützung erfolgen muss. Eine entsprechende Stellenausschreibung soll durch die Verwaltung erarbeitet und die Stelle soll dem Umweltzentrum angegliedert werden.

Herr Scherzberg sagt, dass es eine entsprechende Stellenbeschreibung bereits gibt und er sichert zu, dass er diese mit Verweis auf die Bedeutung der Stelle an die Verwaltung weiterleitet.

Herrn Amme fehlt die Verbindlichkeit, dass die Verwaltung beauftragt ist z. B. an Sitzungen zur Thematik teilzunehmen und das Thema ernst zu nehmen und zu unterstützen. Die Ziele können nur erreicht werden durch Kommunikation der Zivilgesellschaft und der Verwaltung.

4.3 Evaluierung des Verkehrsentwicklungsplans

Herr Nietzel (sachkundiger Einwohner) erinnert, dass der AGENDA-Beirat bereits 2005 aktiv am Verkehrsentwicklungsplan mitgearbeitet hat und damals schon den Standpunkt vertreten hat, dass der Plan mit seinen Maßnahmen das übergeordnete Ziel einer nachhaltigen Stadtverträglichen Mobilität nicht erreichen wird. Er schätzt ein, dass der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) aus seiner Sicht gescheitert ist und viele Maßnahmen aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt wurden. Im Gegensatz gibt es sogar eine umgekehrte Entwicklung als geplant, da die Verbundmobilität stagniert bzw. gesunken ist und der motorisierte Individualverkehr gestiegen ist. Das einzige was umgesetzt wurde sind Straßenneubauten. Er benennt die Reichenhainer Straße und Fraunhofer Straße als Beispiele für Maßnahmen die unwahrscheinlich finanzielle Mittel gebunden haben. Er meint auch, dass geplante 30-Zonen in fast allen Wohngebieten nicht die einzige Möglichkeit der Verkehrsberuhigung sein können. Zu den benannten Umweltzielen informiert er, dass seit über 10 Jahren die NOx-Grenzwerte überschritten werden. Im Rahmen des Verkehrsmanagements wird bedauert, dass kaum externe Anbieter auf die Daten der Zentrale zugreifen möchte und das Potential brach liegt. Im VEP wird z. B. auch nicht erwähnt, dass mehr Fläche für den motorisierten Individualverkehr geschaffen wurde. Zum Radverkehrsanteil stellt er fest, dass die Maßnahme Ausbau von Radwegen und Verbindung zu überregionalen Wegen zwar als realisiert betrachtet wird, er dies aber nicht so einschätzt. Mängel an nicht normgerechten Fahrradwegen sollten entsprechend VEP beseitigt werden, was auch nicht erfolgt ist.

Herr Scherzberg ergänzt, dass er es nicht gut findet, dass es sich lediglich um eine Informationsvorlage handelt und diese nicht beinhaltet, wie es zu einer wirklichen Evaluierung kommen soll. Er informiert, dass bis zum Sommer voraussichtlich im Stadtrat oder im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss vorgestellt wird, wie der VEP neu überarbeitet werden soll und dass die Fortschreibung des VEP frühestens 2020 erfolgen wird. Er betont, dass die Vorlage auch zur Vorberatung in den AGENDA-Beirat gehört.

Herr Amme sagt, dass durch die personelle Unterbesetzung im Tiefbauamt keine Möglichkeiten bestehen, Fördermaßnahmen in Anspruch zu nehmen. So stehen jährlich 4 Mio. € zu wenig für den Ausbau des Radwegenetzes zur Verfügung. Er betont, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht immer nur in den Straßenbau, sondern auch in das Fuß- und Radwegenetz und den ÖPNV investiert werden müssten.

Frau Vogel stellt fest, dass die Altersstruktur in Chemnitz als Grund für den hohen motorisierten Individualverkehr benannt wird und fragt wie man hier ansetzen könnte. Im VEP fehlen ihr zudem klare Aussagen zu Verkehrseinschränkungen.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) weist darauf hin, dass der Erfassungszeitraum 2015 war und seit dem ein leichter Anstieg des ÖPNV und des Radverkehrs verzeichnet werden kann. Zur NOx-Immission sagt er, dass die Bürger über die Werte informiert werden müssen, auch um sich entsprechend verhalten zu können. Er bittet daher darauf einzuwirken, dass die Meldungen durch das Umweltamt herausgegeben werden. Auch sei die Kommunalpolitik gefragt, das Angebot zu verbessern und darauf hinzuwirken, dass Gesetze eingehalten werden. Er meint abschließend, dass für die Verkehrsentwicklung in Chemnitz Vorplanungen wichtig sind um Entwicklungsrichtungen bestimmen zu können.

Herr Amme meint, dass der Anteil von 53 % motorisierten Individualverkehrs auch am fehlenden Angebot und der zu geringen Verdichtung des Öffentlichen Nahverkehrs liegt und dass hier Möglichkeiten zum Gegensteuern geschaffen werden müssten.

4.4 Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum

Die Informationen zum Umweltzentrum werden den Beiratsmitgliedern nach der Sitzung zugestellt.

5 Verschiedenes

Es besteht kein Handlungsbedarf.

6 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Uhlemann (sachkundige Einwohnerin) und Herr Nietzel (sachkundiger Einwohner) bestimmt.



23.04.2018

Datum Thomas Scherzberg
 Vorsitzender des Beirates

24.04.2018 *Uhlemann*
Datum Uhlemann
 Mitglied
 des Beirates

24.04.2018 *Nietzel*
Datum Nietzel
 Mitglied
 des Beirates

18.04.2018 *Seidel*
Datum Seidel
 Schriftführerin